

Abschied ab 2

es wird spannend



Wurst

5

...oder Brügeli



Wahlen

8

das Spiel dazu



Zukunft 11



Tipps

14

Sicherer Urlaub



Gemeinderat verlässt Bühne: Neuwahlen versprechen grosses Drama



Flawil – Ein politisches Erdbeben erschüttert die beschauliche Gemeinde Flawil. Im Vorfeld der Wahlen vom September denken alle bisherigen Ratsmitglieder daran, das Handtuch zu werfen.

Der neue Präsident Rolf Claude wird nach wenigen Monaten mit einer neuen Mannschaft starten. Die anstehenden Neuwahlen versprechen mehr Spannung als ein Krimi und mehr Veränderung als eine Diät nach den Feiertagen.

Doch warum verlassen die einstigen politischen Schwergewichte ihre bequemen Sessel? Wir haben exklusiv die Beweggründe ausgegraben:



Pascal Bosshard – himmlischer Karrierewechsel

Pascal Bosshard lässt die Welt der Gemeindepolitik hinter sich. Er will sich ausschliesslich einer höheren Macht widmen: der Katholischen Kirche. Bei dieser hat es ja Fünf vor Zwölf geschlagen – nicht nur auf der ständig stillstehenden Kirchenuhr. Pascal will nun im Dienst Gottes das kirchliche Image aufpolieren.
Amen!



Andreas Mattes – Surfen statt Sitzen

Andreas Mattes sucht seine politische Inspiration nicht in langweiligen Sitzungen, sondern auf dem Surfbrett. Die Gemeindepolitik macht Pause, während er auf den Wellen nach neuen Perspektiven surft. Gut möglich, dass er bei einer nächsten Sitzung in Bermudas erscheint.



Christoph Ackermann – Vom Politclown zum Zauberkünstler

Christoph Ackermann zaubert sich aus der Politik und wird zum Entertainer. Seine magischen Fähigkeiten als Zauberkünstler sollen Flawil weiterhin in Staunen versetzen. Als Aliglattohr bringt er fasnächtliche Unterhaltung in die Gemeinde, als Marvelous Chris nun auch zauberhafte.

weiter auf Seite 2

Flawileaks

Präsident entwirft Abschiedsbotschaft

Der Inhalt von Papierkörben ist zum Wegschmeissen. Aber manchmal ist er spannender als das, was der Nachwelt erhalten geblieben ist. Wahrscheinlich im FladeBlatt vom 23. Februar 2024 wird sich der Flawiler Gemeindepräsident schriftlich von den Flawilerinnen und Flawilern verabschieden. Dies zumindest lassen die Entwürfe erwarten, die er seinem Papierkorb anvertraut hat. Die Chratzbörschte dankt dem Reinigungspersonal, dass sie diese wertvollen Dokumente nicht dem Schredder übergeben, sondern der Öffentlichkeit zugänglich gemacht haben.





Schluss von Seite 1



Nadja Heuberger Wenn nicht im Duo dann gar nicht

Nadja Heuberger trauert ihrer gescheiterten politischen Kollegin Caroline B. nach, als hätte sie selbst eine Schlacht verloren. Im Duo hätten die beiden FDP-Frauen, ihrer Meinung nach, die Gemeindepolitik gerockt. Auf ein weiteres Solo im Männerensemble hat sie keine Lust.



Markus Lichtensteiger – Vom Dorfplatz zum Zürcher Catwalk

Markus Lichtensteiger lässt den TB-Verwaltungsratsessel hinter sich und sucht sein Glück auf den pulsierenden Strassen Zürichs. Die politische Dorfidylle weicht dem Grossstadtdschungel – Flawil verliert seine politische Stil-Ikone an die Limmat.



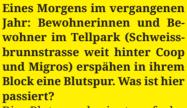
Edi Hartmann – Klangvolles Finale: Vom Gemeinderat zum Klanghaus-Guru

Edi Hartmann tauscht den politischen Rhythmus mit dem Takt der Musik. Als Geschäftsführer des Klanghauses im Toggenburg wird er die Gemeinde Flawil vermissen, während er sich neuen Herausforderungen in der klingenden Welt stellt. Die Gemeinde verliert einen Klangpolitiker erster Klasse.

SCHLUSS



Mord im Tellpark?



Die Blutspur beginnt auf der Strasse und geht ins Haus hinein. An einer Wohnungstüre führt die Blutspur direkt hinein. Was ist hier passiert?

Die Türe steht 10 Zentimeter offen, der Hausschlüssel steckt. Was ist hier passiert?

Eine heikle Situation. Man getraut sich nicht, in der Wohnung des Pensionärs Jucker nachzusehen, ob alles in Ordnung ist. Man will ja keine allfälligen forensischen Spuren verwischen. Denn man weiss nicht, was hier passiert ist. Logische Folge: 117 gewählt und deine Freunde und Helfer aufgeboten. Diese rücken aus und schauen nach, was im Tellpark passiert ist.

Die Polizei findet ihn. Den Pensionär. In der Wohnung. Im Bett. Friedlich seinen Rausch ausschlafend.

Was ist hier nun wirklich passiert? Der liebenswürdige Jucker hatte einen Jass-Unfall am Vorabend in einer bekannten Beiz am West-End von Flawil. Der Jass-Unfall war keine Messerstecherei oder gar eine Schiesserei über Zocker-Geld oder so, sondern lediglich ein Stolperer auf dem Teerplatz mit einer Platzwunde. Platzwunden können stark bluten... Das ist hier passiert.







Hallo zusammy

heute möchte ich mich von euch verabschieden.

Als euer Gemeindepräsident habe ich versucht,
wichtige Dinge für uns alle zu regeln. Leider hat
nicht alles so geklappt, wie ich es mir gewünscht
hatte. Die Ideen für den Marktplatz und das
Krankenhaus konnten nicht umgesetzt werden,
und das nacht mich wirklich traurig.

Das ist wohl der erste Versuch. Noch von Hand hingekritzelt, etwas sehr einfache Sprache und nicht abgeschlossen.



Immer wieder aktuell

«Jetzt unser Spitalgebäude flawylisieren!»

Exklusiv-Interview mit Patric L. Burtscher, Unternehmer, Permakultur-Designer & Alt-Politiker. Er spricht über die Ziele seiner Volksmotionen sowie Motivation und Ideen zur Umnutzung der Flawiler Spital-Liegenschaft durch Pflästerli-Politik.

Interview: Chratzbörschte

Ihre Berufsbezeichnung ist Permakultur-Designer. Erklären Sie bitte unserer Leserschaft die Hintergründe dazu.

Patric: Man kann Permakultur als eine Design-Disziplin verstehen, die es ermöglicht, natürliche, nachhaltige und weitgehend sich selbst erhaltende Systeme zu schaffen, die Mensch, Natur und Tiere in Symbiose zusammenarbeiten und leben lässt.

Warum haben Sie denn für den Posten als Gemeindepräsidenten kandidiert? Die Gemeindeverwaltung erhält sich ja bereits jetzt weitgehend selbst. (Anmerkung der Redaktion).

Weiter zur nächsten Frage:

Was ist Ihre Motivation, das Dorf Flawil weiterhin umzugestalten?

Ich möchte mich auch als Alt-Politiker weiterhin für den Lebensraum und die Menschen in der Region Flawil einsetzen.



Mit welcher Eigenschaft kompensieren Sie die fehlende Sensibilität für politische Prozesse? Meine Erfahrung basiert auf Stammtischgesprächen und der langjährigen Beobachtung des mikrolokalen Geschehens sowie meinem unternehmerischen Gespür.

Welches sind Ihre aktuellen Projekte, die Sie nach Ihrer Nicht-Wahl weiterverfolgen?

Die eingereichten Volksmotionen bleiben natürlich aufrechterhalten. Wir können sie aber ganz anders gestalten und die Ideen auch für die Umnutzung des Spitalgebäudes gebrauchen. Wir müssen nun diese Liegenschaft flawyilisieren! (siehe www.flawilisieren. ch, Anmerkung der Redaktion). An Stelle der Reithalle und des alten Feuerwehrdepots soll künftig der OP-Saal des Spitals den Vereinen für öffentliche Veranstaltungen im Sinne einer kulturellen Zwischennutzung zur Verfügung stehen. Mani Düller wird an der Fasnacht eine Wunder-OP-Bar einrichten können.

Was sind Ihre konkreten Ideen? Als Unternehmer ist mir der Erhalt von Arbeitsplätzen wichtig. Wir richten im ehemaligen Spitalgebäude eine Pflästerli-Fabrik ein und übernehmen die Produktion der heutigen Flawa. Auch kann der Exklusiv-Alt-Herren-Club aus dem Werk der Flawa gerne in den ehemaligen geschützten OP im Keller umziehen.

Das ist ja nicht gerade innovativ. Was gibt es sonst noch?

Nach Migros, Denner, Coop, Aldi und vermutlich Lidl ist es mir als Unternehmer gelungen, auch die solide Globus-Gruppe für Flawil zu verpflichten: mit einer High-Class-Shopping-Arena wird sie in das ehemalige Spital-Gebäude einziehen.



S'Fähnli im Wind

Bosco Hühler war ein sehr engagierter Wahlkampfbegleiter von Patrik Burtscher. Überall war er dabei, in allen Restaurants, an allen Veranstaltungen. Und immer wieder sein Sprüchli: «Ihr wisst schon, wer ich bin, oder?» Am Wahlsonntag fand im Rössli die Wahlfeier statt. Die Wirtin hat für den Sieger ein feines Plättli hergerichtet. Sie staunt nicht schlecht, als sie am Tisch von Claude und Familie Bosco Hühler sitzen sieht. So schnell wechselt

man also die Seite. Und natürlich schon wieder sein Sprüchli: «Ihr wisst schon, wer ich bin, oder?» In die Runde plagiert. Als es der Wirtin dann allzu laut wird, geht sie an den Tisch und sagt ganz cool: «Sie wissen schon, wer ich bin, oder? Ich bin die Wirtin hier und wenn Sie sich nicht benehmen können, hat der Zimmermann da hinten ein Loch gemacht, durch welches Sie verschwinden können.»

Wahrscheinlich der erste Versuch auf dem PC. Schon auf dem Weg dazu, aber auch noch nicht der grosse Wurf.

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

es ist mit einer Mischung aus Stolz und Wehmut, dass ich heute von euch Abschied nehme. In den vergangenen Jahren hatte ich das Privileg, als euer Gemeindepräsident dienen zu dürfen, und gemeinsam haben wir bedeutende Fortschritte erzielt.

Während meiner Amtszeit habe ich stets nach besten Kräften daran gearbeitet, unsere Gemeinde zu stärken und voranzubringen. Projekte wie der Marktplatz und die Spitalrettung waren ambitioniert, und auch wenn nicht alle Ziele erreicht wurden, bin ich stolz darauf, was wir gemeinsam erreicht haben.

Trickreich

Der Zauberlehrling

Der Oberstufenlehrer, Public-Fingernadelschneider und Zauberkünstler Magic Dean Mazenauer hat einen Lehrling, Marvelous Chris.

Erstmals öffentlich zu sehen war er an der Bürgerversammlung im November. Und zwar im Vorprogramm für Gemeindepräsident Elmar Metzger und Schulpräsident Christoph Ackermann. Unterstützt von einer Person im Publikum und vom Gemeindepräsidenten füllte er einen Spendentopf mit Geld.

Die Chratzbörschte hat Meister und Lehrling im Geräteraum der kleinen Feld-Turnhalle bei Proben beobachtet. Uns fehlt der Durchblick, wie die Tricks funktionieren und welche Botschaft damit vermittelt werden soll. Aber was wir gesehen haben, war vielversprechend:

Marvelous Chris nimmt ein Lehrbuch und lässt es schweben. Ohne jegliche Hilfsmittel nur mit mentaler Energie.

Dieser Trick soll wohl zeigen: Ein Buch ist gar nicht schwer. Es soll wohl die Jugendlichen motivieren, mal wieder ein Buch in die Hand zu nehmen

Marvelous Chris erklärt, dass er einen unsichtbaren Dozenten in den Raum rufen kann, der jedem Schüler dabei hilft, die Prüfungen zu bestehen. Die Schüler sollen konzentriert zuhören, während der unsichtbare Dozent imaginäre Lektionen gibt.

Dieser Trick könnte ihm zum grossen Durchbruch verhelfen. Denn dem Lehrermangel könnte auf diese Weise ganz kostengünstig begegnet werden.

Marvelous Chris zeigt sein leeres Portemonaie. Er verspricht, dass jede Kreditkarte, die er hineinlegt, sich magisch vermehren wird. Nachdem er eine Kreditkarte hineingesteckt hat, öffnet er den Geldbeutel – und stellt fest, dass keine Vermehrung stattgefunden hat.

1 2
Hr. s 3
Outeling 3

Dieser Trick soll wohl zeigen, dass weder Geld noch Kreditkarten sich einfach so vermehren. Mit einer kleinen Ausnahme: Die Schulgemeinde zieht den Steuerzahlerinnen und Steuerzahlern das Geld aus der Tasche

Marvelous Chris behauptet, die Gedanken der Zuschauer zu lesen, indem er sich auf den Lehrplan ihrer Schulzeit konzentriert. Nach einer dramatischen Pause verkündet er, dass jemand in der Menge an einem Montag eine Mathematikprüfung hatte und jemand beim Singen für Noten den Stimmbruch.

Wir haben keine Ahnung, was dieser Trick verdeutlichen könnte. Aber dass er klappt ist so gut wie sicher.

Flawil darf gespannt sein, welche Tricks ihm an der Bürgerversammlung im Frühling 2024 aufgetischt werden. Noch nicht herausfinden konnten wir, ob Christoph Ackermann seine wahre Berufung gefunden hat: Ententrainer, äh sorry Entertainer. Oder ob ihm der neue Gemeindepräsident eine neue Rolle zuweisen wird: Hofnarr im Gemeinderat.

Das scheint Versuch zwei zu sein. Staatsmännisch, die Partei berücksichtigend, aber halt auch bieder. die Partei berücksichtigend, aber halt auch bieder. Hat sich wohl auch der Verfasser selber gedacht. Hat sich wohl auch der Verfasser selber gedacht. Und dann scheint ihm die Idee gekommen zu sein, es mal mit Künstlicher Intelligenz zu versuchen.

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

es ist für mich eine aussergewöhnliche Ehre, mich heute als Ihr Gemeindepräsident zu verabschieden. In den vergangenen Jahren durfte ich dieses Amt mit Leidenschaft und Engagement ausfüllen, stets im Dienste un serer geschätzten Gemeinschaft.

Als Mitglied der Mitte-Partei, den Christdemokraten, war es mir eine Herzensangelegenheit, die Werte der Mitte in unserer Gemeinde zu repräsentieren und umzusetzen. Wir haben gemeinsam Höhen und Tiefen erlebt, Herausforderungen gemeistert und Erfolge gefeiert. In dieser Zeit durfte ich das Vertrauen der Bürgerinnen und Bürger erfahren.

Mit gemischten Gefühlen, aber auch mit grosser Dankbarkeit blicke ich auf die vergangenen Jahre zurück. Ich möchte mich bei jedem Einzelnen von Ihnen für das entgegengebrachte Vertrauen bedanken.

Ich freue mich darauf, auch in meiner nächsten Lebensphase als Mitglied der Mitte-Partei aktiv zu bleiben und weiterhin zur positiven Entwicklung unserer Gemeinde beizutragen.

Mit herzlichen Grüssen,



Ein Besuch an der OLMA, das muss doch sein. Man schleicht durch den Markt, es riecht so fein.

Ein schöner Stand mit Trockenfleisch da steht, keiner der da einfach vorüber geht.

Obwohl seine Frau im das Kaufen hat verboten. Muss er hin, mal schauen was da wird angeboten.

Ein schönes Stück, das riecht so fein, der Handel gilt, für 50.00 Franken ist es sein.

Beim Frühstück am anderen Morgen, die Erklärung an seine Vreni macht im Sorgen.

Als er den unerlaubten Kauf reumütig gesteht, die Story noch nicht zu Ende geht.

Wo hast du denn das gute Stück, mein lieber Mann? verlegen sagt er leise, dass er es nicht mehr finden kann.

Jetzt muss ich dich umtaufen, du bist jetzt Peter Verlegger Und nicht mehr wie früher, Peter Bernegger.



traditionell

Kulinarische Wende bei Lägelisnacht: Von Würsten zu Munz-Brügeli

Im Herbst wird die Lägelisnacht immer mit grosser Vorfreude erwartet. Alle Lichter löschen in Flawil und der grosse Umzug mit den wunderschön geschnitzten Räben und Kürbissen erhellt die Gassen.

Jedoch in diesem Jahr musste die Lägelisnacht eine unerwartete Neuerung erfahren. Der traditionelle Genuss von Wienerli für die Kinder wurde gestrichen, was für Missmut und Verwirrung sorgte. Lehrer der Gemeinde berichten von einem Ansturm an Beschwerden von Schülern, die sich nicht nur über den Wurstentzug, sondern auch über den Identitätsverlust der Veranstaltung beklagen. «Die Lägelisnacht ohne Würste

ist wie ein Zirkus ohne Clowns. Es fühlt sich einfach nicht richtig an und die angebotenen Brügeli machen's auch nicht wett», äusserte sich ein aufgebrachter Schüler.

Doch warum dieser radikale Schritt? Die Lehrerschaft, normalerweise als Hüter der Traditionen bekannt, gibt zu, dass der logistische Aufwand für die Organisation der Wurstverpflegung auf einmal zu kompliziert sei. Die sonst schon stark belasteten Lehrer können sich den zusätzlichen Stress nicht leisten

Die Chratzbürste hat beim Herrscher über die Flawiler Schule nachgefragt: Der Zeitpunkt für den Wechsel von Wurst auf Schoggi sei perfekt. Damit könne

er die Einsparungen der Lägelisnacht für die weitere Planung der Turnhalle Feld verwenden. Es sei betont, dass es nicht die Veganer oder Moslems sind, die den Verzicht auf Wurst verursachen. Ob die Flawiler die wurstfreie Lä-

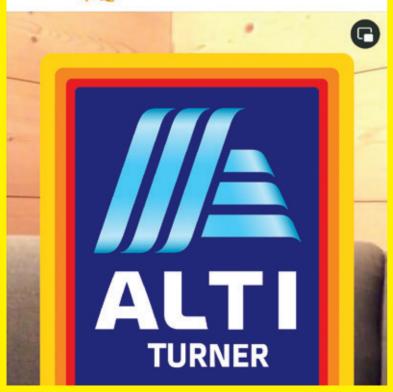
gelisnacht akzeptieren werden,

bleibt abzuwarten. Eins steht jedoch fest: Man darf gespannt sein, ob die Tradition der herzhaften Würste im nächsten Jahr wieder auf den Tisch kommt oder ob die Flawiler sich an die wurstfreie Ära gewöhnen müssen.





Was für ein grandioser 1. Eröffnungstag beim ALDI. Wir von der Männerriege hatten alle Hände voll zu tun und freuen uns mit euch auf morgen! Ganz bsunders freu ich mich uf DIN Bsuech. S'Raclette sig mega fein, hend sehr viel gseit und de Glüehwii en Traum... 🦮 👍



flawil.ch

Immobilienmogul für die **Vision «Grünes Stickerquartier»** gesucht!

Nach der Ablehnung der Genossenschaft Stickerquartier an der Bürgerversammlung im November ist ein visionärer Immobilienmogul, der langfristig plant und gross denkt gesucht. Das komplette Quartier soll in ein Grossprojekt überführt werden. Ob der Investor aus Arabien, China, Indien, Russland oder sonst woher kommt spielt keine Rolle, Hauptsache kein Schweizer Investor für Wohn- und Pflegezentren.

Anforderungen

- Bereitschaft, jederzeit vom Vertrag zurückzutreten
- Nachhaltigkeit first neue Gebäude sollen aus Holz gebaut werden
- Orientierung dem Modell der Stadt St. Gallen: Grün- und Schwammstadt

Interessenten sind herzlich eingeladen, sich beim neuen Gemeindepräsidenten zu melden - Eingabefrist ist der Funkensonntag.

Gemeinde Flawil

www.flawil.ch



Heisse Luft

Energiestadt Flawil verleiht Preis an Bosco Büeler -Synergie zwischen Solaranlage und Kanalisation

In einer wegweisenden Entscheidung wurde Bosco Bühler, der die Beratung für die thermische Solaranlage von Patric Lorenz Burtscher übernommen hatte, von der Energiestadt Flawil mit einem herausragenden Preis geehrt.

Nach jahrelangen Diskussionen welche in einem Baustopp endeten (Blick berichtete exklusiv) konnte ein zukunftsweisender Kompromiss erzielt werden: Die überschüssige Abwärme der Solaranlage wird direkt an die neu verlegte Kanalisationsleitung abgegeben.

Die Energiestadt Flawil honoriert mit diesem Preis nicht nur die innovative Arbeit von Bosco Bühler, sondern auch den gemeinsamen Einsatz von Patric Lorenz Burtscher. Die Verbindung von Solarenergie und Kanalisationswärme stellt einen Meilenstein dar, der nicht nur die Umweltfreundlichkeit, sondern auch die Effizienz des Projekts unterstreicht und international Beachtung finden

Diese wegweisende Massnahme erfreut auch den unbeteiligten TB-Chef, der die strategische Bedeutung dieser Entscheidung erkennt. Die direkte Abgabe der Abwärme an die Kanalisationsleitung steigert das Energiepotenzial der ARA (Abwasserreinigungsanlage) erheblich und sichert somit das Zukunftspotenzial des Projekts Fernwärmenetz-West.





Ehrenwerte Mitbürgerinnen und Mitbürger.

In dieser feierlichen Stunde, da das Licht meiner Amtszeit im Schatten der Vergänglichkeit verblasst, neige ich mich vor euch, um meinen Abschied zu verkünden. Wie eine Szene auf dem bühnenreifen Drama des Lebens, haben wir gemeinsam die Höhen und Tiefen unserer Gemeinde durchschritten.

Vor uns liegen die Spuren meiner Bemühungen, die Marktplatzvision und die Rettung des Spitals, edle Ziele, die, wie Sternschnuppen am nächtlichen Firmament, ihre leuchtenden Pfade nicht ganz erreichen konnten. Doch, wie in den Tragödien, die der grosse Dichter selbst geschrieben hätte, finden wir auch in solchen Momenten die Gelegenheit zur Läuterung und zum Wachstum.

Verkehr

Tempo 30 im Geisterdörfli: Sandstein und Spannung auf der Strasse

Das geschichtlich nie erwähnte Geisterdörfli (den Ur-Flawiler bekannter Ort) ist zum Leben erwacht. Nach langem Ringen und einem aufsehenerregenden Gerichtsprozess hat die Gemeinde endlich den Wunsch nach einer Tempo-30-Zone erfüllt.

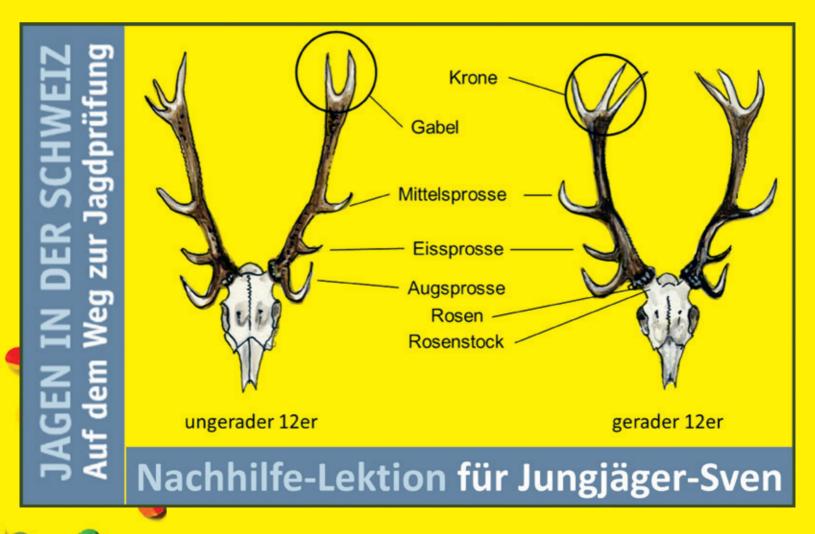
Viele Jahre ist es her, man kann sich kaum erinnern, als viele Anwohner noch klein waren und der Wunsch nach Langsam-Verkehr in der Quartierstrasse aufkam. Fast alle haben damals unterschrieben und die Gemeinde aufgefordert, eine Zone-30 einzuführen. Letzten Sommer ist es endlich Realität geworden und die Strasse erstrahlt als blaue Zone (mit einzelnen blauen Parkfeldern), Ausweich-Nischen und grossen Sandstein-Tafeln. Schon in der ersten Woche wird einer der wunder-

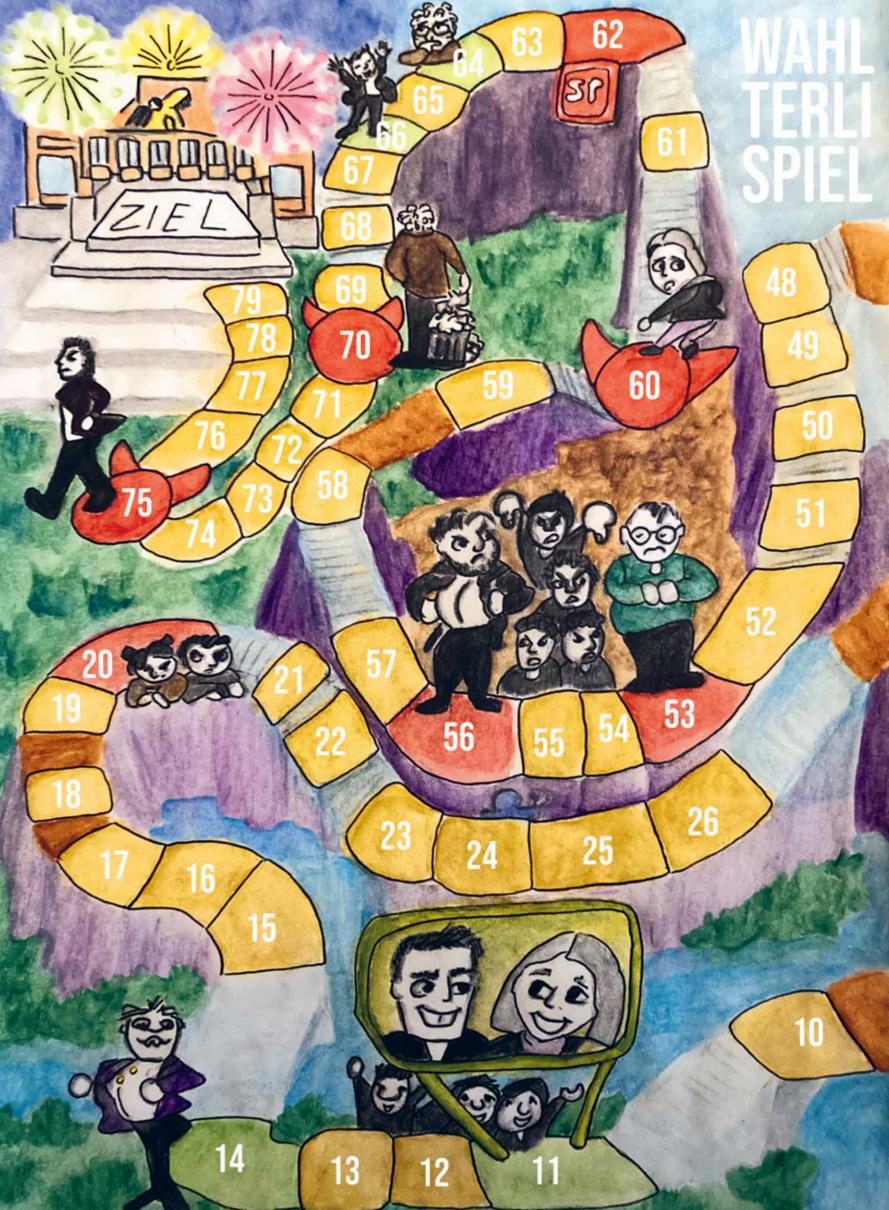


schönen Sandsteine mit dem 30er-Schild umgefahren. Es stellt sich die Frage, ob die verteilten Parkbussen an Heiligabend zur Tilgung des Schadens aufgewendet werden?

Wenn schon denn schon hat er sich hier Wenn schon denn schon hat er sich hier wohl gedacht und seinem Schreib-Assistenten wermutlich den Auftrag gegeben, eine vermutlich den Auftrag gegeben, eine vermutlich den Auftrag gegeben, eine Verabschiedung im Stil des grossen Dramatikers William Shakespeare zu verfassen.











WAHLTERLISPIEL

	MILI LIILIOI ILL	
START	Elmar M. meldet Rücktritt an	keine Aktion
2	Die Findungskommission bildet sich	Vorwärts auf 5
7	Kommsion sagt: Kandidat ungeeignet. Auf 2. Wahlgang warten.	Zurück auf Start
9	Patrik B. ist erster Kandidat	Vorwärts auf 12
11	Kommission präsentiert zwei Kandidaturen	Vorwärts auf 15
14	Patrik B. engagiert Bosco B. als Berater	Vorwärts auf 16
20	Kommission hat gefunden - Parteien machen nichts	Zurück auf 17
28	Toni T. wird im ersten Wahlgang letzter	5 mal aussetzen
29	Caroline B. tritt wieder an	Vorwärts auf 32
34	Elmar M. spricht ernsthaft mit Caroline B.	Zurück auf 30
37	Roland H. überlegt Kandidatur	Vorwärts auf 39
40	Patrik B. tritt wieder an	Vorwärts auf 42
43	Caroline B. gibt Job auf	Vorwärts auf 48
47	Roland H. verzichtet auf Kandidatur	Zurück auf 36
53	Kommission unterstützt Markus S. nicht	Zurück auf 50
56	Kommission unterstützt Rolf C. nicht	Zurück auf 52
60	Caroline B. tritt nicht mehr an	Sie scheiden aus
62	Partei unterstützt Rolf C. nicht offziell	Zurück auf 58
64	Roland H. überlegt erneut Kandidatur	Vorwärts auf 67
66	Rolf C. kandiert wild	Vorwärts auf 69
70	Roland H. verzichtet erneut auf Kandidatur	Sie scheiden aus
75	Toni T. tritt nicht mehr an	Sie scheiden aus
ZIEL	Rolf C. ist neuer Gemeindepräsident	keine Aktion

Kurzmeldungen

Der lukulische Stratege Bach Peterli hat mit seinen Getreuen eine Kulinarische Reise in die schöne französische Republik unternommen. Eine Weiterbildung zum Thema Vine Dine und Kultur. Frisch gestärkt kehrte Peterli nach Flawil zurück. Doch, oh Schreck, der Pass von Bach Peterli lag noch im Nachttisch in Paris. Flux zurück mit seinem Saab nach Fronkreich.

Ab Donnerstag normal geöffnet

Der Imobilienmogul Bener Wosshart und sein Kollege Peppe nahmen sich ein Taxi am Schmudo 23 vom Daffi Oxä Rürr nach Hause. Nachdem sich der Weg per Taxi zum Oxen Rürr infolge Guggenmusig Emissionen in der Krone schon schwierig gestaltete, hatte es der Heimweg für die zwei Stämmler auch in sich. Während das Taxi wartete suchte Wosshart Berner seinen Stammfreund verzweifelt vor, im und unter dem Oxän! Bis Freund Peppe aus dem Tax rief, Heilanzack gömmer endli oder mues ich no lang warte?

Eifersuchtsdrama: Ehrenbürschter Koni Teller wollte seinen Bürschterkollegen Grufer den Heimweg erleichtern und spedierte ihn mit seinem Opel Puma nach Hause. Leider hatte Grufer den Einstieg auf die Rückbank nur halb geschafft und flog in den Strassengraben.

Mit offner Türe und wehenden Fahnen fuhr Teller Koni davon. War es ein Eifersuchtsdrama?

Hallo. Elmar Metzger ein Fan des Beat-Generation-Autors Charles Bukowski? Na ja, war ihm dann wahrscheinlich doch zu gewagt. Deshalb ein anderer Versuch.

Leute,

Hier steh ich nun, der verdammte Ex-Gemeindepräsident. Wer hätte gedacht, dass ich mal so'n scheiss Job machen würde? Marktplatzprojekt, Spitalrettung – alles, was schiefgehen konnte, ist schiefgegangen. Ich bin raus, und ich kann euch sagen, es ist wie ein Rausch, aber nicht der gute.

Ich war 'ne Art Clown in diesem Zirkus, hab versucht, die Leute zu unterhalten, aber irgendwie hat keiner meine Show wirklich geblickt. Die Mitte-Partei, die Christdemokraten, meine Herren, das klingt wie 'n Witz, aber der Witz war wohl auf meine Kosten.



Badewannen-Politik







Blick in die Glaskugel

Was passiert in 10 Jahren?

Wir schreiben das Jahr 2034:

Simon Ammann bestreitet gerade seine 38. Skisprung-Saison...

Maria Hürlimann wirtet mit 100 Jahren fit und munter in der Flawiler Krone..

Der Flawiler Marktplatz ist noch in Bau...

Das Rest. Park erdultet seine 35. Handänderung und beherbergt die 10. Pizzeria...

Toni Keller erhält seine 4. oder 5. Chratzbörschte...

Patric L. Burtscher hat das 4. Mal erfolglos als Gemeindepräsident kandidiert...

Der Kreisel am Isny-Platz ist in Planung für seinen 3. Umbau...

Der Bahnhofplatz hat seine ungezählte Neugestaltung über sich ergehen lassen...

Der Kulturverein Touch feiert im Spital Flawil Première mit dem Theaterstück Dornröschen..

Und schliesslich werden an der Lägelisnacht nach einer erfolgreichen SVP-Volksabstimmung den Kindern wieder Wienerli abgegeben.



Hey jetzt aber. Die alten Griechen lassen grüssen. Klingt ganz nach dem Reisedichter Homer. Aber für Flawil wohl doch etwas zu viel – ausser der Text würde auf dem Marktplatz verlessen.

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

In diesen dunklen Stunden des Abschieds, da ich meine Odyssee als euer Gemeindepräsident beende, möge der Klang meiner Worte wie der Gesang der Sirenen in euren Ohren nachhallen. Die Visionen des Marktplatzes und die mühevollen Versuche, das Spital zu retten, waren fürwahr wie Prüfungen der Götter auf dem Pfad der Politik.



Kontaktanzeige

Flawiler Spitallift

Ich bin ein stiller Zeuge der Vergangenheit, der in einem verlassenen Ort lebt. Ich habe viele Menschen kommen und gehen sehen, aber jetzt bin ich allein. Ich bin einsam und suche nach jemandem, der mich wieder zum Leben erweckt. Ich bin treu, zuverlässig und habe viel Platz für dich. Ich habe meine Türen Tag und Nacht weit geöffnet und mache mit meinem Licht auf mich aufmerksam. Wenn du in meine Nähe kommst, hörst du sogar ein regelmässiges Piepsen wie von lebenserhaltenden Maschinen als Zeichen, dass

ich noch existiere - aber nicht mehr lange, wenn meine Liebe nicht erhört wird. Wenn du dich für mich interessierst, komm bitte schnell und drücke meinen Knopf. Ich werde dich zum Höhepunkt bringen und dir eine schöne Aussicht über Flawil zeigen. Ich bin ein Lift mit Herz und Seele, und ich warte auf dich. Triff mich jederzeit beim ehemaligen Notfall-Eingang – ich kann leider nicht rauskommen, aber ich werde dich mit meinem Piepsen und Leuchten verzaubern.

Kaktus

Patric Burtscher

Wenn Sie diese Zeilen am Sonntag lesen, sind Sie womöglich schon Gemeindepräsident von Flawil. Und dies, obwohl sie die Behördenmitglieder der St. Galler Gemeinde seit Jahren an den Pranger stellen. Besonders die Baukommission ist Ihnen als Unternehmer, der ein Solarprojekt bauen will, ein Dorn im Auge. Schon früh schimpften Sie, man solle denen die Bürostühle wegnehmen. Und kurz vor der Wahl holen Sie als Parteiloser im «Blick» zum nächsten Schlag aus: «Die Baukommission gehört auf den Mond.» Ob Sie nun die Wahl schaffen oder nicht, Sie werden schnell feststellen, dass in der Politik Fingerspitzengefühl gefragt ist. Unser Kaktus soll Sie daran erinnern.

Quelle: Schweizer Illustrierte

Musste ja kommen oder?
An Trump kommt man
An Trump kommt man
momentan einfach nicht vorbei.

Liebe Leute,

Ihr wisst, dass ich der beste Gemeindepräsident aller Zeiten war. Niemand konnte es besser machen als ich, wirklich, das sage ich euch. Die Visionen, die ich hatte – der Marktplatz, das Spital – die waren wirklich fantastisch. Aber hey, es gab Leute, die wollten nicht, dass ich gewinne. Das war echt unfair, aber so ist das Leben.

Trotzdem danke ich euch allen, die mich unterstützt haben, die jenigen, die es verstanden haben. Ihr seid die besten, wirklich. Und für die anderen, die gegen mich waren – vielleicht werdet ihr irgendwann erkennen, was für einen tollen Job ich gemacht habe. Ich gehe jetzt, aber meine grossartige Arbeit wird immer in Erinnerung bleiben.

Für Schnäppchenjäger
Aus günstigen KOMPLETT-Räumungen
Alles muss RAUS!!







Peter Berneggers Kartoffelsalat

«weil ich es besser kann, als WEBO» (siehe Chratzbörschte 2020)

- 1. man lasse von Frau Vreni Kartoffeln kochen und schälen
- 2. man nehmen diese am nächsten Tag aus dem Kühlschrank
- 3. man nehme die Eierharfe und schneide die Scheiben schön fein
- 4. aus dem Ergebnis gibt's nur noch Kartoffelstock....







Seitenblicke

Die HV des FC Flawil ist immer wieder eine Fundgrube für Berichterstattungen in diesem gelben Leitmedium Flawils. Jugend und Sport verpflichtet, kommen natürlich auch immer junge, frische Persönlichkeiten in den Genuss von sportlichen Ehrungen an der HV des FC. Jungspund Werni Stüger wurde an der letztjährigen HV huldvoll zum Ehrenmitglied erkoren. Frisch und modern gibt's dann auch immer einen Zinnteller zum Abstauben. Das Jung-Ehrenmitglied hat im jugendlichen Leichtsinn den Teller gleich als «Frisbee» eingesetzt – mit entsprechenden Folgen, verursacht durch die Schwerkraft. Ein Spieler des FC musste dann das neu erworbene Stück wieder geradebiegen...

Der Hirschen Egg war im letzten Jahr in unserer Zeitung prominent mit Katze vertreten. Valiruth hatten grosses Glück, dass sie in diesem Jahr nicht einen weiteren gelben Eintrag vermerken mussten. Irgendwann im letzten Jahr sieht ein letzter Gast aus dem Hirschen kommend in einem der oberen Stockwerke (Wohnungen über Restaurant und Saal) Rauch aus einem Fenster schlüpfen. Da war doch tatsächlich eine leere Pfanne auf einem heissen Herd und niemand hat s gemerkt. Niemand? Doch: gottseidank der letzte Gast...

In dieser Zeitung war ein wunderschöner Text über den neuen Gemeindepräsidenten und seine Partnerin Wera Brunnen geplant. Brav von einem unserer Redaktoren aufgearbeitet: «Gemeinde und Technische Betriebe stecken unter einer Decke – Machtkonzentration im Hause Claude!». Leider hat Wera ihr VR-Amt bei den TBF noch vor Redaktionsschluss niedergelegt. Eine Frage sei mit Blick auf das Foto in der Wiler Zeitung dennoch erlaubt: wer regiert in Zukunft Flawil?

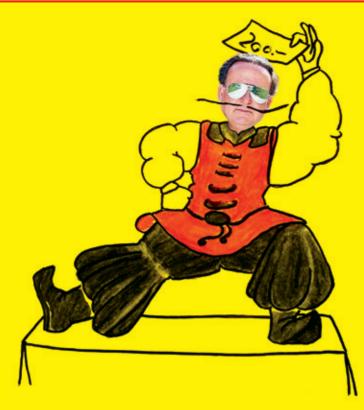












...zuerst Geld locker machen, damit die Musik leiser ist... ..dann selber den grossen Spanier-Tänzer auf dem Tisch mimen...



TV-Star

Mischa Suter verpasst kulinarischen Triumph

In einer kulinarischen Schlacht der Extraklasse hat Mischa Suter, bekannter TV-Star aus diversen Kochsendungen im Formats «Mini Chuchi Dini Chuchi» beim Schweizer Fernsehen, mit seinem afrikanischen Gemüse-Eintopf nicht den ersehnten Sieg errungen.

Die Spannung war greifbar, als Mischa Suter sein afrikanisches Gemüse-Eintopf-Rezept präsentierte. Der Versuch, die Zuschauer mit exotischen Aromen zu begeistern, brachte nicht den erwarteten kulinarischen Triumph. Die Jury und die Zuschauer waren ge-

Berichten zufolge hätte Mischa Suter besser auf sein altbewährtes und erprobtes Schwingfest-Menü gesetzt (Blick und Chratzbörschte berichteten exklusiv). Mit dem Festmahl von 100 kg Fleisch, 50 kg Raclette und 1'000 Liter Bier wäre der Sieg greifbar gewesen. Wir sind gespannt auf weitere Wetthewerhel

Hat Obelix Nachfahren in Flawil?



Ort des Geschehens: ZUM BÄRLINER



sponsored by:



Jetzt bleiben wir gespannt, welche Abschiedsbotschaft wir wirklich vorgesetzt bekommen

Fehlt wahrscheinlich nur noch «Freude herrscht» – auf jeden Fall liest sich das ganz so, als hätte der Schreibroboter bei Adolf Ogi abgekupfert.

Liebe Flawilerinnen und Flawiler,

Die Zeit ist gekommen, um mich von euch zu verabschieden. In meinen Jahren als Gemeindepräsident habe ich versucht, die Herausforderungen unserer Gemeinde mit der Bestimmtheit und dem Elan anzugehen, den ihr von mir kennt.

Die Projekte, sei es der Marktplatz oder die Spitalrettung, waren wahrhaftig nicht ohne ihre Schwierigkeiten. Manchmal gleicht die Politik einem Hindernisparcours, doch gemeinsam haben wir versucht, die Hürden zu überwinden.

Danke für die Unterstützung.











RAIFFEISEN



















SCHATZ/MANN
BAU/ENGINEERING/



Beizenfahrplan Flawiler Fasnacht

Restaurant	20.15	21.00	21.45	22.30	23.15	24.00
Keller's verwöhnt	6	10	9			
Landhaus	1	2	3			
Rössli	2	8	1	4	7	9
Steinbock	3	4	6	1	5	8
La Delizia	4	7	2	3	6	10
Ochsen (Zelt, Kurzauftritt 15min.)		9		10		7
Wäschpi-Nest im alte Füürwehrdepot	9	11	7	8	11	6

Schnitzelbank 1 Alliglattohre 2 Trompf Buur 3 Emanzen mit Ranzen 4 Saitenspringer 5 ZweiRäppler Gugge 6 Wyssbach Geischter 7 Gräppälä Schränzer 8 Glattburgfäger 9 Rivels 10 Ruckzuck Schränzer 11 Steffi l'Amour Prinz und ihre Zuckerpuppen